Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	UIII a	UIII b	OIII a	OIII b	UII a	UII b	OII a	OII b	UIa	UIb	OI	Sa.
Religionslehre:																		
a) katholisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2		2	32
b) evangelisch	3		2		2		2					2			2			13
c) jüdisch	2						2							1				5
Deutsch und Geschichtserzählung	3/1 } 4	3/1 } 4	2/1 } 3	2/1 } 3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	49
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	129
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	66
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	37
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2		4
Geschichte und Erdkunde	} 2	2	2	2	2/2 } 4	2/2 } 4	2/1 } 3	2/1 } 3	2/1 } 3	2/1 } 3	2/1 } 3	2/1 } 3	3	3	3	3	3	49
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	64
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		3		3		3		39
Schreiben	2	2	2	2	1		1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2 freiwillig							18
Singen	2	2	2	2	3 Chorgesang durch alle Klassen													11
																		564

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts im Schuljahre 1910.

Nr.	Lehrer	Ordin.	OI	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1.	Smolka, Direktor	OI	6 Griech.		2 Hom.															8
2.	Mussay, Professor	UIb	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math.												22
3.	Meier, Professor	OIIa				3 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.		6 Griech.												22
4.	Schubert, Professor	UIa		3 Franz. 3 3 Turnen		3 Turnen	3 Deutsch					1 Erdk.		4 Franz. 2 Erdk.						22
5.	Strauch, Professor	OIIIa	3 Gesch.		3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 8 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.										22
6.	Knittel, Oberlehrer								2 Rel. k.				2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		3 Relig.	11
7.	Frommelt, Oberlehrer	OIIb					7 Lat. 6 Griech.						6 Griech.	2 Gesch.						21
8.	Beck, Oberlehrer	UIIa	3 Deutsch 3 Franz.					3 Deutsch 7 Lat. 3 Franz.		2 Franz.										21
9.	Boehm, Oberlehrer		2 Rel. k.	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 2 Hebräisch		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.				22
10.	Niedenzu, Oberlehrer							2 Phys.		2 Nat.		3 Math. 2 Nat.	2 Nat.	4 Math. 2 Nat.		4 Rech. 2 Nat.				23
11.	Dr. Vogt, Oberlehrer	IVb		3 Deutsch					3 Franz.						3 Deutsch 8 Lat. 4 Franz.					21
12.	Dr. Knauer, Oberlehrer [1]	UIIb		7 Lat. 6 Griech.					3 Deutsch 7 Lat.											23
13.	Hauck, Oberlehrer [2]			4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.		4 Math 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.									23
14.	Hillenbrand, Oberlehrer	VIb				3 Franz.	3 Franz. 3 Gesch.					2 Franz.							4 Deutsch 8 Lat.	23
15.	Sylvester, Oberlehrer	UIIIb						3 Turnen	1 Erdk.			6 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch. 8 Lat.							22
16.	Beer, Oberlehrer	Va		3 Gesch.		3 Gesch.			2 Gesch.			2 Gesch.			2 Gesch.	3 Deutsch 8 Lat.				23
17.	Dr. Thiel, Oberlehrer	UIIIa							6 Griech.	6 Griech		2 Deutsch 8 Lat.								22

[1]) Seit dem 15. Februar 1911 als kommissarischer Kreisschulinspektor beurlaubt. [2]) Seit dem 1. März 1911 zur Vertretung eines Kreisschulinspektors beurlaubt; er wird durch den Seminarkandidaten Fischer vom Gymnasium in Königshütte vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Lehrer	Ordin.	OI	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
18.	Dr. Eichenberg, Oberlehrer	VIa	7 Lat.		4 Griech.													4 Deutsch 8 Lat.		23
19.	Grosser, Oberlehrer	Vb		2 Engl.	3 Deutsch		2 Engl.				2 Franz.		2 Franz.				3 Deutsch 8 Lat.			22
20.	Dr. Drzezga, Oberlehrer	IVa									3 Gesch. u. Erdk.			3 Deutsch 8 Lat.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk	24
21.	Dr. Gottwald, Oberlehrer	OIIIb			7 Lat.						2 Deutsch 8 Lat. 6 Griech.									23
22.	Dr. Jaensch, wissenschaftl. Hilfslehrer [1])									3 Math.			3 Math.		4 Math. 2 Nat.		4 Rech. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	22
23.	Mandel, Probekandidat [2])									3 Math.			3 Math.		4 Math. 2 Nat.		4 Rech. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	22
24.	Dokupil, Zeichenlehrer					2 Zeichn.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turn.	2 Zeichn. 3 Turn.			24
25.	Halama, Lehrer am Gymnasium									3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.		2 Schreib.		4 Rechn. 2 Schreib	26
26.	Kluge, Lehrer am Gymnasium							3 Chor	gesang			1 Schreib.		1 Schreib.		2 Sing. 2 Schreib.	2 Sing.	2 Schreib. 2 Sing. 3 Turn. 4 Rech.	2 Sing. 3 Turn.	27

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer

27.	Münzberg, Prälekt																	3 Relig.k.		3
28.	Schmidt, Pastor		2 Religion evang.					2 Relig.												4
29.	Kraft, Pfarrvikar [3])									2 Relig. evang.				2 Religion		2 Religion		3 Religion		9
30.	Dr. Münz, Rabbiner		1 Relig. jüd.							2 Religion										3
31.	Salomon, Lehrer															2 Relig. jüd.				2

[1]) seit Michaelis. [2]) bis Michaelis. [3]) bis zum 15. März 1911.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsche Aufsätze OI: 1. Freiheit! ruft die Vernunft, Freiheit! die wilde Begierde. 2. Welchen Umständen verdankt Goethe seine umfassende Bildung? (Klassenaufsatz.) 3. Ein Volk ist keiner großen Männer wert, Das sich nicht selbst in seinen Helden ehrt. 4. Sieh' nach den Sternen, gib' acht auf die Gassen. 5. Wollen und Vollbringen Hamlets. 6. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch, dass Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. 7. Prüfungsaufsatz.

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1911: Deutsch. Es soll der Sänger mit dem König gehen. Sie wohnen beide auf der Menschheit Höhen. Mathematik. 1. $x^4 + x^3y + xy^3 + y^4 = 36a^2(9a^2 + b^2)$. $x - y = 2b$. 2. Wo liegen die Punkte, deren Entfernungen von den Geraden $x + y = a$ und $x - y = -a$ ein Rechteck bilden, dessen Fläche $= a^2$ ist? Die beiden Geraden und die Hauptachsen der Kurve (ihrer Lage und Grösse nach) sollen gezeichnet werden. 3. Wie findet man die Fläche eines Parallelogramms, dessen anstossende Seiten sich wie 4 : 3 verhalten, wenn die längere Diagonale 15 cm und der ihr gegenüberliegende Winkel 160^0 beträgt? Wie lang ist die andere Diagonale? 4. Ein rechtwinkeliges Dreieck, dessen Katheten 4 m und 3 m sind, rotiert um eine durch den Scheitel des rechten Winkels gehende Achse, die mit den Katheten gleiche Winkel bildet. Wie verhält sich der Rotationskörper zu dem Doppelkegel, den das Dreieck erzeugt, wenn es um die Hypotenuse als Achse rotiert?

UIa: Ein Jahrmarkt ist das Leben, Gewühl und bunter Schein, verschwende nicht dein Geld und kauf' was Rechtes ein! 2. Hans Sachs als Mensch und Dichter. [Nach Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung."] (Klassenaufsatz). 3. Was verdankt der Mensch dem Staate, und was schuldet er ihm deshalb? 4. Wie zeigt sich Klopstock in seinen Oden als vaterländischer Dichter? 5. Marinelli und Appiani, ein Gegensatz der Charaktere. 6. Aus welchen Familienverhältnissen wächst in der „Braut von Messina" die Handlung hervor? (Klassenaufsatz). 7. Iphigeniens Wirken unter den Tauriern. 8. Sapphos Verirrung und Sühne. (Klassenaufsatz).

UIb: 1. Wie lassen sich die beiden Aussprüche Goethes „Der Jüngling reifet zum Manne; besser im stillen reift er zur Tat oft, als im Geräusche wilden, schwankenden Lebens, das manchen Jüngling verderbt hat" und „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt" miteinander vereinigen? (Hausaufsatz). 2. Der Grundgedanke in der Klopstockschen Ode „Frühlingsfeier" und seine Entwicklung. (Klassenaufsatz). 3. Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden. (Hausaufsatz). 4. Die Ursachen des Unterganges des weströmischen Reiches durch die Germanen. (Hausaufsatz). 5. Auf welchen geographischen Verhältnissen beruht es, daß die Länder am Mittelmeer fast 2000 Jahre lang eine geschichtliche Welt für sich bilden konnten? (Hausaufsatz). 6. Ist in Lessings „Emilia Galotti" die Einheit der Handlung gewahrt? (Klassenaufsatz). 7. In welcher Weise ist der Schicksalsbegriff dramatisch verwertet in: Sophokles' „König Oedipus", Schillers „Braut von Messina", Müllners „Die Schuld" und Werners „Der vierundzwanzigste Februar?" (Hausaufsatz). 8. Die Bedeutung des Parzenliedes in Goethes Iphigenie auf Tauris." (Klassenaufsatz.)

OIIa: 1. Wie schützt Vergil im zweiten Buche der Aneide den Äneas gegen den Vorwurf der Feigheit? (Hausarbeit). 2. Per aspera ad astra (nachzuweisen am Parzival). (Klassenarb.) 3. Warum erregt der Tod Siegfrieds unsere innige Teilnahme? (Hausarb.). 4. Hagens Lichtseiten. (Klassenarbeit). 5. Inwiefern stellt Herodot den Sieg der Griechen über Xerxes als einen Sieg geistiger Kräfte über die physischen dar? (Hausarbeit). 6. Folgen der Unordnung (Klassenarbeit). 7. Wallenstein und Octavio Piccolomini (ein Vergleich) (Hausarbeit). 8. Non solum ipsa Fortuna caeca est, sed cos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est. (Klassenarbeit.)

OIIb: 1. Wer nur Geld hat, ist arm. 2. Wie vollzieht sich an Siegfried der Fluch, der auf dem Besitz des Nibelungenschatzes lastet? (Klassenarbeit). 3. Kann Rüdiger mit Recht Vater aller Tugenden genannt werden? 4. Warum ist die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? 5. Die Erziehung zum Ritter im Mittelalter. (Im Anschluß an Tristan). 6. Walther von der Vogelweide, ein Sänger von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt, von allem Hohen, was Menschenherz erhebt. (Klassenarbeit). 7. Die Charaktere von Götz und Weislingen sind einander gegenüberzustellen. 8. Das Verhältnis zwischen Wallenstein und dem Kaiser bei Beginn der Handlung des Schillerschen Dramas. (Klassenarbeit).

UIIa: 1. Aufbau der Handlung im 1. Akt des „Wilhelm Tell". 2. Die Freuden und Leiden des Sommers. (Klassenaufsatz). 3. Der Charakter Rudenz'. 4. Der Kampf des Menschen mit den Elementen. (Klassenaufsatz). 5. Die Gründe für den Fall Frankreichs (Nach Akt I der „Jungfrau von Orleans"). 6. Was verdankt Preussen der Regierung Friedrichs des Großen? 7. Übung macht den Meister (Klassenaufsatz). 8. Rudenz in „Wilhelm Tell" und Burgund in der „Jungfrau von Orleans". 9. Inwiefern ist Deutschland ein von der Natur bevorzugtes Land? 10. Ordnung regiert die Welt. (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UIIb: 1. Was erfahren wir im ersten Auftritte von Schillers Wilhelm Tell? 2. Auf welche Weise entlarvte Cicero die Anhänger der katilinarischen Verschwörung? (Klassenaufsatz). 3. Wodurch erweckt der Freiheitskampf der Schweizer unsre Teilnahme? 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz). 5. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 6. Wie schildert Vergil Stadt und Land von Karthago im ersten Gesange seiner Äneis? (Klassenaufsatz). 7. Welche Auffassungen über die Erscheinung der Jungfrau von Orleans zeigen sich in den drei ersten Aufzügen des Dramas? 8. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 9. Karl Theodor Körner. (Ein Charakterbild nach seinen Gedichten). (Klassenaufsatz). 10. Müssigang ist aller Laster Anfang.

Technischer Unterricht.

A. **Zeichnen:** In Prima und Sekunda vereinigt (wahlfrei), Perspektivisches Zeichnen, Malen, Pinsel- und Federzeichnen. — Daran beteiligten sich 37 Schüler.

B. **Gesang:** a) Sexta: Theoretischer Unterricht in den Elementen der Vokalmusik. Kenntnis der Noten, Stimm- und Treffübungen. Übung im ein- und mehrstimmigen Gesange von Kirchen-, patriotischen, Schul- und Volksliedern. b) Quinta: Fortsetzung des theoretischen Unterrichts und Übung im ein- und mehrstimmigen Gesange. c) Außerdem wurden die gesangsfähigen Schüler von Quinta bis Prima in wöchentlich 4 Stunden und zwar in einer Stunde Sopran, in einer Stunde Alt, in einer Stunde Tenor und Baß und in einer Stunde alle Stimmen zusammen in vierstimmigen Gesängen, wie sie das Schul-, Kirchen- und Volksleben erheischt, geübt.

C. **Turnen:** Die Anstalt besuchten im Sommer 600, im Winter 574 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turn-Unterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . .	im S. 16	im W. 20	im S. 3	im W. 3
aus anderen Gründen	im S. 2	im W. 2	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 18	im W. 22	im S. 3	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 3,0%	im W. 3,8%	im S. 0,5%	im W. 0,5%

Es bestanden bei teils getrennt, teils vereinigt zu unterrichtenden Klassen 13 Abteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 51 Schüler. Wöchentlich waren für den Turnunterricht insgesamt 39 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. und II. Abteilung (I. OII) Prof. Schubert, in der III. Abteilung (UII) Obl. Sylvester, in der IV.—IX. Abteilung (OIII—IV) Lehrer am Gymnasium Halama, in der X. und XI. Abteilung (Va und Vb) Zeichenlehrer Dokupil, in der XII. und XIII. Abteilung (VIa und VIb) Lehrer am Gymnasium Kluge. Die Anstalt besitzt einen in der Nähe gelegenen geräumigen Turnplatz und eine ebensolche Turnhalle. Der Turnunterricht wird möglichst oft im Freien — hier unter entsprechender Berücksichtigung der Turnspiele —, bei ungeeigneter Witterung in der Halle erteilt. Von den die Anstalt besuchenden Schülern sind 167 Freischwimmer; von diesen haben 68 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer entspricht daher 28% der Gesamtzahl der Schüler. — Im Winter wurde der Eislauf eifrig gepflegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Eingeführte Lehrbücher.

1. **Religion:** a) katholisch: Breslauer Diözesan-Katechismus und Schuster-Mey, biblische Geschichte in VI, V, IV, König, Handbuch für mittlere Klassen in III, König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, 1. Kursus UII, 3. und 4. Kursus in OII und I. b) evangelisch: Wendel, biblische Geschichte. Der amtliche religiöse Lernstoff in VI—UIII, das Neue Testament, griechisch und deutsch; Holzweissig, Repetitionsbuch, in OIII—I. c) jüdisch: Auerbach, Schul- und Hausbibel; Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre in VI—I. Elkan, Geschichte der Israeliten in III—I.
2. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis; Schwartz, Leitfaden für den grammatischen Unterricht in VI—IV. Buschmann, Lesebuch, 1. Teil in VI, V, 2. Teil in IV, III, 3. Teil in II, I.
3. **Latein:** Schulz, Lateinische Schulgrammatik in VI—I, Ostermanns Übungsbücher, die entsprechenden Teile in VI—I.
4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. Kaegi, Übungsbuch I in UIII, Übungsbuch II in OIII—I.
5. **Französisch:** Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B in IV. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B in III und UII. Kron, Sprechübungen in UII—I.
6. **Englisch:** Plate, Lehrgang, I. Teil in OII, I.
7. **Hebräisch:** Strack, hebräische Grammatik in OII, I.
8. **Geschichte:** Pütz, Grundriß der Geschichte für die mittleren Klassen in IV—UII; Pütz, Leitfaden der preußischen Geschichte in OIII und UII; Pütz, Grundriss der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil in UI. 3. Teil in OI.
9. **Erdkunde:** Nieberdings geographischer Leitfaden in VI—UII; Putzger, historischer Schulatlas in IV—I; Debes, Schulatlas in V, IV; Diercke-Gaebler, Schulatlas III—I.
10. **Mathematik:** Schellen, Materialien in VI—IV; Bardey, Aufgabensammlung in III—I; Lieber-Lühmann, Elementarmathematik IV—I.
11. **Naturbeschreibung:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie in VI—UIII.[1])
12. **Physik:** Trappe, Lehrbuch der Physik in OII, I; Sumpf, Grundriß der Physik in OIII, UII.
13. **Gesang:** Kirchenlieder von B. Kothe in VI, V.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 28. 6. 10. Zur Förderung der Körperpflege sind täglich einige Minuten auf entsprechende Freiübungen zu verwenden.

P. S. C. 29. 7. 10. Der praktische Arzt Dr. Schäfer wird als Anstaltsarzt bestätigt.

P. S. C. 24. 9. 10. Die Einführung der sogenannten Kurzstunden wird genehmigt.

P. S. C. 21. 12. 10. Ferienordnung für 1911.

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien . . .	Dienstag, 4. April	Donnerstag, 20. April.
Pfingstferien . . .	Freitag, 2. Juni.	Freitag, 9. Juni.
Sommerferien . .	Dienstag, 4. Juli.	Dienstag, 8. August.
Herbstferien . . .	Sonnabend, 30. September.	Mittwoch, 11. Oktober.
Weihnachtsferien .	Donnerstag, 21. Dezember.	Donnerstag, 4. Januar 1912.

[1]) Von Ostern 1909 ab die Leitfäden von Schmeil, zunächst in VI, V, IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 5. April 1910. — Zu Ostern wurde der Probekandidat Dr. Herrmann am Gymnasium in Leobschütz als Oberlehrer angestellt. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Drzezga vom Realgymnasium in Neisse wurde zum gleichen Zeitpunkte hier als Oberlehrer angestellt.

Erdmann Drzezga, geboren im November 1879 in Beuthen O/S. vorgebildet auf dem Gymnasium in Beuthen O/S., bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 7. November 1906, erlangte den Doktorgrad in Breslau im Dezember 1907, legte das Seminarjahr vom 1. Oktober 1906 ab am Gymnasium in Königshütte ab, das Probejahr vom 1. Oktober 1907 ab am Gymnasium in Neustadt O/S. vom 1. April 1908 ab am Realgymnasium in Neisse, wo er auch bis Ostern 1910 als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb.

Zur Fortsetzung seines Probejahres und zur Aushilfe im Unterricht wurde zu Ostern 1910 der Kandidat Ernst Mandel von der hiesigen Oberrealschule überwiesen; er wurde zu Michaelis 1910 als Oberlehrer am Realgymnasium in Tarnowitz angestellt, während der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Oskar Jaensch von derselben Anstalt hierher übertrat. Als evangelischer Religionslehrer war der Pfarrvikar Kraft, jetzt Pastor in Bankau bei Brieg, von Ostern 1910 bis zum 15. März 1911 an der Anstalt tätig.

Vom 15. Februar 1911 ab wurde Oberlehrer Dr. Knauer zur kommissarischen Verwaltung der Kreisschulinspektion Schroda, vom 1. März 1911 ab Oberlehrer Hauck zur Vertretung eines Kreisschulinspektors in Ratibor beurlaubt.

Am Himmelfahrtstage Christi wurden 56 katholische Schüler vom Religionslehrer, Oberlehrer Boehm zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am 21. Juni starb Sanitätsrat Dr. Repetzki, der viele Jahre hindurch als Anstaltsarzt dem Gymnasium treue Dienste geleistet hat. Mit aufrichtiger Trauer gaben wir ihm das letzte Geleit.

Der hundertjährige Gedenktag des Todes der Königin Luise wurde von uns am 2. Juli in würdiger Weise gefeiert. Die Gedächtnisrede hielt Oberlehrer Beer. Der Sedantag wurde in der üblichen feierlichen Weise begangen, ebenso der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs; an letzterem hielt Oberlehrer Hauck die Festrede.

Am 15. September besuchte der Herr Geheime Regierungsrat Dr. Nieberding den Unterricht der Seminarkandidaten und zweier anderen Lehrer.

Am 7. November unterzog Herr Prof. Buchwald, Pfarrer bei St. Michael in Breslau, als Fürstbischöflicher Kommissar den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Am 15. und 16. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Nieberding eine Reifeprüfung von Extraneern statt, zu der 5 Prüflinge gemeldet waren; nur einer — Eduard Scholich aus Gröbnig, Kreis Leobschütz — bestand die Prüfung.

Am 17. und 18. März wurde die Reifeprüfung der Abiturienten des Gymnasiums unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend; doch hatte die Anstalt den Verlust eines lieben, braven Schülers, des Untertertianers Bruno Klimke, zu beklagen; er starb am 15. Oktober an den Folgen einer Scharlacherkrankung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pädagogisches Seminar. Sämtliche Mitglieder aus dem Vorjahre wurden zum Probejahre zugelassen. Neu überwiesen wurden zu Ostern 1910 die Kandidaten Melchior Bolik, Georg Janocha, Max Jrmer, Dr. Willy Klawitter, Walter Knopf, Dr. Max Leky, Max Stawinoga. Als Gast wohnte der Kandidat Kurt Fischer vom 1. März 1911 ab den Sitzungen bei. Die Kandidaten Janocha, Knopf und Dr. Leky waren vorübergehend an der hiesigen Anstalt vertretungsweise beschäftigt, Bolik am Gymnasium in Neustadt O.-S., Janocha in Zaborze, Dr. Klawitter in Oels, Jrmer während des ganzen Schuljahres an der hiesigen Oberrealschule. Der Kandidat Stawinoga erkrankte Ende August 1910 und wurde nicht wieder hergestellt; er starb am 15. Februar 1911 in Deutsch-Zernitz. Der Direktor und Oberlehrer Beck vom pädagogischen Seminar sowie sämtliche hier anwesenden Seminarmitglieder wohnten voll herzlicher Trauer der Beerdigung bei. — Die Revision des Seminars fand am 7. und 8. Februar statt; der Revisor, Herr Geheimrat Dr. Nieberding, besuchte den Unterricht aller hier anwesenden Kandidaten und wohnte einer Seminarsitzung bei.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI a	UI b	OII a	OII b	UII a	UII b	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	23	18	18	24	24	33	36	33	34	41	40	39	41	48	46	47	47	592
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	23	16	17	23	22	26	32	31	30	42	39	41	41	50	47	47	47	574
3. Am 1. Februar 1911	22	16	17	22	21	26	32	31	30	42	39	42	41	50	47	48	46	572
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,10	18,1	18,5	17,6	17,9	16,4	16,6	15,3	15,5	14,2	14,4	13,3	13,3	12,2	12,3	11,1	11,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion.				Staatsangehörigkeit.			Heimat.	
	evang.	kathol.	Dissid.	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	98	433	—	61	590	2	—	399	192
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	96	419	—	59	572	2	—	384	190
3. Am 1. Februar 1911 . . .	96	418	—	58	570	2	—	386	186

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten (Ostern 1911).

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler der Anstalt:

Lfd. Nr.	Name des Abiturienten	Tag der Geburt	Konfession Religion	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre a) auf dem Gymnasium	b) in Prima	Gewählter Beruf
1.	Grünthal Ernst	12. 2. 92.	jüd.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	10	3	Medizin
2.	Hahnefeld Albert	23. 7. 92.	ev.	Rybnik	Baumeister	Rybnik	7	2	Kaufmann
3.	Harhausen Kurt	20. 4. 90.	kath.	Gottesberg	Oberingenieur	Gleiwitz	$4^1/_2$	2	Bergfach
4.	Jasche Artur	29. 5. 91.	„	Altberun	Hauptlehrer	Gr. Chelm	$7^1/_2$	2	Tierheilkunde
5.	v.Klützow Joachim	21. 7. 92.	ev.	Schönberg	Kgl. Domänenp.	Schönberg	8	2	Rechte
6.	Konietzny Johann	6. 1. 87.	kath.	Gieraltowitz	Stellenbesitz.	Gieraltowitz	9	3	Medizin
7.	Korgiel Karl *)	7. 11. 91.	„	Gleiwitz	Oberbriefträger	Gleiwitz	9	2	Philologie
8.	Kramarz Karl	19. 1. 91.	„	Schomberg	Revierförster a. D.	Laband	3	2	Bankfach
9.	Maleika Emanuel	9. 12. 91.	„	Lohnau	Fleischermstr.	Lohnau	$5^3/_4$	2	Mathematik
10.	Mantke Erich	1. 7. 92.	„	Pschow	Rektor	Gleiwitz	9	2	Bankfach
11.	Muschol Max *)	14. 9. 89.	„	Slawentzitz	Futtermstr.	Slawentzitz	7	2	Theologie
12.	OleschniowitzFr.*)	4. 10. 92.	ev.	Zaborze	Vorschmied	Gleiwitz	9	2	Philologie
13.	Piechowski Lucian	1. 1. 93.	kath.	Posen	Kaufmann	Gleiwitz	9	2	Bankfach
14.	Pollak Josef	26. 8. 89.	„	Rosnochau	† Landwirt	Rosnochau	7	2	Mathematik
15.	Pyttel Alfred	29. 6. 91.	„	Ob. Marklowitz	Lehrer	Mosurau	9	2	Bankfach
16.	Schäffer Hans *)	15. 11. 92.	jüd.	Rybnik	Kaufmann	Gleiwitz	9	2	Rechte
17.	Schliwka Emil	3. 2. 89.	kath.	Gleiwitz	Hausbesitzer	Gleiwitz	8	3	Theologie
18.	Skamel Alfons	19. 5. 90.	„	Zabrze	Schlosser	Richtersdorf	9	2	Zollfach
19.	Wolff Paul	22. 11. 91.	„	Ujest	Revierförster	Sausenberg	6	2	Forstfach.

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Königlichen Stipendien im Betrage von jährlich 3000 Mark wurden in halbjährigen Raten von 60, 40 und 30 Mark an je 42 Schüler der Anstalt verteilt.

Ferner erhielten die Zinsen

1. der Galbiers-Stiftung: Heinr. Gabrysch UIIIa,
2. der Raczek-Stiftung: Maruska OIIIb,
3. der Wolff-Stiftung: Reiß OIIb,
4. der Schaffranek-Stiftung: Muschol OI,
5. der Kabath-Stiftung: Korgiel OI,
6. der Brettner-Stiftung: Dworzak OIIIa,
7. der Hugo Schlesinger-Stiftung: Werner IVa,
8. der Czerny-Stiftung: Dzieza OI, Drabner OIIa, Steiner OIIb, Japtok UIIa,
9. der Freund-Stiftung: Dzieza OI,
10. der Hänsel-Stiftung: Wolff OI,
11. der Loewy-Stiftung: Nebel UIIa,
12. der Liedtki-Stiftung: Ranoschek OIIIa,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. der Nieberding-Stiftung: Hensel OI,
14. der Babka-Stiftung: Magiera OIIa,
15. der Fröhlich-Stiftung: Wolff OIa,
16. der Winkler-Stiftung: Jeek UIIIb,
17. der Lion-Stiftung: Münz OIIa, Böhm IVa,
18. der Siegesmund-Stiftung: Sappok OI.

Die Zinsen der Waller-Stiftung konnten in Ermangelung von berechtigten Bewerbern nicht vergeben werden.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Mittwoch, den 19. April, vormittags von 9 Uhr ab** statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen ein Taufzeugnis bezw. Geburtsurkunde, ein Impf- bezw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Neuaufgenommenen haben an Einschreibegebühr 3 Mark zu zahlen. **Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 32,50 Mark für die Klassen VI—UII, 37,50 Mark für die Klassen OII—OI.**

Die auswärtigen Schüler bezw. deren Eltern haben für die Wahl ihrer Pensionen den Rat und die Genehmigung des Direktors einzuholen. Es empfiehlt sich dringend, Schüler auch aus näher gelegenen Ortschaften, wenn irgend möglich, hier am Orte in Pensionen unterzubringen. Wo dies nicht möglich ist, muss der Nachweis geführt werden, daß die betreffenden Schüler in der Zeit vor dem Vormittags-Unterricht und während der Mittagspause in hiesigen Pensionen untergebracht sind.

Wenn ein Schüler, der von der Anstalt abgehen soll, nicht spätestens bis zum ersten Schultage des neuen Schulvierteljahres abgemeldet ist, so muß das ganze Schulgeld für dieses Vierteljahr gezahlt werden.

Die Anstaltsleiter sind verpflichtet, bei der Aufnahme neuer Schüler in die Sexta die Bestimmungen über die hierfür nachzuweisenden **Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen** mit Nachdruck zur Ausführung zu bringen, und haben es als maßgebend zu betrachten, daß die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel zu versagen ist.

Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, daß die Kinder **nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig** den höheren Schulen zugeführt werden.

Gleiwitz, im März 1911.

H. Smolka,
Kgl. Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 19. April, vormittags von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen ein Taufzeugnis bezw. Geburtsurkunde, ein Impf- bezw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Nichtaufgenommenen haben an Einschreibegebühr 3 Mark zu zahlen. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 12,50 Mark für die Klassen VI—OIII, 37,50 Mark für die Klassen OII—OI.

Die auswärtigen Schüler bezw. deren Eltern haben für die Wahl ihrer Pensionen das Ja und die Genehmigung des Direktors einzuholen. Es empfiehlt sich dringend, Schüler nur an solche geeigneten Orte zu schicken, wenn irgend möglich, hier am Orte in Pensionen unterzubringen. Wo das nicht möglich ist, muss der Nachweis geführt werden, daß die Betreffenden in der Zeit vor dem Vormittags-Unterricht und während des Mittagspausen in ihrer Wohnung untergebracht sind.

Wenn ein Schüler, der von der Anstalt abgehen soll, nicht spätestens bis zum ersten Schultage des neuen Schulvierteljahres abgemeldet ist, so muß das ganze Schulgeld für das Vierteljahr gezahlt werden.

Die Anstaltslehrer sind verpflichtet, bei der Aufnahme neuer Schüler in die Sexta Bestimmungen über die, dieser entsprechende Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen mit Nachdruck zur Anwendung zu bringen, und haben es als maßgebend zu betrachten, daß die Aufnahme in Sexta erst nach vollendetem 12. in Quinta nach dem vollendeten 13. in Quarta nach dem vollendeten 14. Lebensjahre in der Regel zu versagen ist.

Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, daß die Kinder mit gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig den höheren Schulen zugeführt werden.

Oberhausen, im März 1911.

H. Smolka,
Kgl. Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf